

Gemeinderatsfraktion Gauting

Annette Derksen
Claudia Nothaft
Hans Wilhelm Knape
Heiko Theodor Braun
Heinrich Moser
Dr. Matthias Ilg
Dr. Michaela Reißfelder-Zessin
Jens Rindermann

Gauting, 2. April 2023

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Fraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN stellen wir folgenden

Antrag

auf Übernahme der Notinsel-Standort-Partnerschaft und Umsetzung des Projekts Notinsel durch die Gemeinde Gauting

Kinder sind Übergriffen, Gewalt und vielen Gefahren oft schutzlos ausgeliefert. So wie auch im Herbst 2022 als ein Unbekannter mehrere Kinder unabhängig voneinander auf ihrem Schulweg in Gauting angesprochen hat und z. T. sogar eine Mitnahme zur Schule angeboten hat. (Pressebericht der PI Gauting, 27.10.2022). Viele Eltern waren sehr besorgt und fragten in der Schule und in den Kindertagesstätten um Rat und Hilfe. Erst vergangene Woche (am 29. März) wurden wieder Kinder in Krailling von einem Mann angesprochen mitzukommen und sogar verfolgt.

Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel hat 2002 mit dem Notinsel-Projekt (www.haensel-gretel.de/projekte/notinsel) eine Initiative ins Leben gerufen, die Kindern und Jugendlichen in großen und kleinen Not- und Gefahrensituationen Fluchtpunkte aufzeigt, in denen sie Schutz, Hilfe und Ansprechpartner*innen finden. Das Projekt Notinsel wurde bereits in über 230 Standorten in Deutschland umgesetzt. Auch zahlreiche bayerische Ortschaften (wie etwa Geretsried, Weilheim und Vaterstetten) sind daran beteiligt.

Das Projekt nutzt die örtlichen und regionalen (ehrenamtlichen) Strukturen: Eine gemeinnützige oder städtische Einrichtung dient als zentrale regionale Koordinationsstelle (=Notinsel-Standortpartner). Einzelhandel, Banken, Apotheken, Gastronomie, öffentliche Einrichtungen fungieren als Notinseln. Kinder in Notsituationen können dort Hilfe suchen.

Der Gemeinderat möge daher beschließen:

Die Gemeinde Gauting stellt sich als Notinsel-Standortpartner zur Verfügung und ist für die langfristige Betreuung des Projekts vor Ort verantwortlich, wobei die Schulen vor Ort die Aufklärung der Schüler*innen übernehmen.

Begründung:

Die Umsetzung des Projekts Notinsel bietet eine sehr gute Lösung, um durch bürgerliches Engagement mehr Sicherheit für Kinder zu schaffen und Kindern eine geeignete Möglichkeit zum Eigenschutz anbieten zu können. Zudem kann damit ein deutliches Signal gesetzt werden, dass wir für die Schwächsten in unserer Gesellschaft gemeinschaftlich eintreten und Übergriffe und Gewalt nicht tolerieren. Des Weiteren stärken wir mit diesem Projekt die Ortsgemeinschaft.

Beispiele:

- Ein Kind, das den letzten Bus verpasst hat, sich verletzt oder verlaufen hat, sich verfolgt oder bedroht fühlt, kann an den bekannten Notinsel-Standorten Hilfe suchen.
- Kinder und ihre Eltern planen anhand der örtlichen Notinsel Standorte den sichersten Weg zur Schule und den Freund*innen.
- Es spricht sich herum, dass es in Gauting viele sichere Orte gibt. Der Zusammenhalt wird gefördert. Kinder und Jugendliche und auch die Eltern fühlen sich sicherer und unterstützt.

Finanzplanung: Die Hauptkosten trägt die Deutsche Kinderschutzzstiftung Hänsel+Gretel. Für den Standortpartner entsteht im ersten Jahr ein Kostenbeitrag von einmalig 750,00 Euro. Ab dem zweiten Jahr fällt für den Standortpartner eine jährliche Betreuungspauschale in Höhe von 175,00 Euro an. Hinzukommen noch Material- und Druckkosten für die Umsetzung vor Ort in der Höhe von ca. 5 Euro pro teilnehmendem Geschäft. Den teilnehmenden Notinsel-Geschäften entstehen keine Kosten. Die Finanzierung organisiert der Ortsvorstand der Grünen in Gauting über einen Spendenaufruf.

Bzgl. des für die Gemeinde Gauting anfallenden Arbeitsaufwandes für die Umsetzung des Projekts: Es stehen mehrere freiwillige Helfer bereit, welche in Kooperation mit der Gemeinde Gauting die initiale Einrichtung und Umsetzung unterstützen würden.